

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Der Zivilschutz will akzeptierter Partner im Bevölkerungsschutz sein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SOLOTHURNER ZIVILSCHÜTZER TAGTEN IN DORNACH

Der Zivilschutz will akzeptierter Partner im Bevölkerungsschutz sein

«Wir wollen, dass der Zivilschutz ein effizienter und akzeptierter Partner im Bevölkerungsschutz wird», sagte Rolf Späti, der Präsident des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV) am 2. April in seinem Jahresrückblick an der Generalversammlung 2004. Dazu gehöre auch ein besserer Support durch die kantonale Zivilschutzverwaltung. Regierungsrat Roberto Zanetti kündigte an, dass allenthalben noch mehr Leistung mit weniger Kosten erwartet würde.

MARK A. HERZIG

Die Regionale ZSO Dorneckberg (12 000 Einwohner) besteht seit dem 1. Januar 2004. Sie setzt sich zusammen aus den sechs politischen Gemeinden Büren, Dornach, Gempen, Hochwald, Nuglar-St. Pantaleon und Seewen. Sie hatte, mit ihrem Kommandanten Guido Werdenberg an der Spitze, zur Generalversammlung des SOZSV eingeladen. Und Zivilschützer aller Stufen aus Gemeinden, Kanton und Bund folgten der Einladung – von der Basis hätte man sich allerdings einige mehr gewünscht.

Support des Kantons: nötig und wichtig

SOZSV-Präsident Rolf Späti, seines Zeichens Gemeindepräsident von Heinrichswil und Kantonsrat, betonte in seinem Jahresbericht, dass die kantonale Zivilschutzverwaltung gute strategische Arbeit geleistet habe, dass man von ihr aber Support erwarte. Ohne diesen würden die Strategien kaum mehr umgesetzt, wichtige Stützen im Geflecht der regionalen Organisationen würden somit fehlen. Das müsse sich ändern, verlangte Späti.



Rolf Späti: «Wir sind bereit, uns einzusetzen, sind aber auch auf den Support des Kantons angewiesen.»

Der Zivilschutz sei bereit und auch fähig, die neuen Gegebenheiten in der Realität umzusetzen, und man wolle als effizienter Partner im Verbund des Bevölkerungsschutzes anerkannt und nicht als Stiefkind behandelt werden. Er seinerseits werde, das sei zwar un bequem, nicht aufhören, auf diese Forderungen hinzuweisen.

Regierungsrat Roberto Zanetti seinerseits betonte, dass er anlässlich eines Besuches im Bündnerland habe feststellen können, dass der Zivilschutz fachlich ausgezeichnete Arbeit und einen hervorragenden Einsatzwillen demonstrierte. Auch kenne er die Leistungen

des Zivilschutzes aus seiner Zeit als Gemeindepräsident von Gerlafingen. Zudem wisse er, wie viel an Leistungen für die Gemeinschaft ohne den Zivilschutz von den öffentlichen Händen (mangels Finanzen) nicht hätte erledigt werden können.

Jedoch müsse er die Zivilschützer darauf hinweisen, das angesichts der Lage der Kantonsfinanzen in Zukunft von ihnen bei noch knapperen Mitteln noch mehr erwartet werde.

Arbeitsreiches Jahr

Den Jahresberichten der SOZSV-Fachkommissionen «Zivilschutz-Kommandanten und -Stellenleiter» und «Ausbildung» ist zu entnehmen, dass sich ihre Mitglieder in allen Arbeitsgruppen bezüglich Realisierung des Zivilschutzes XXI einsetzten. So wirkten sie mit an der Ausarbeitung des Konzeptes der kantonalen Anschlussgesetzgebung sowie an Verordnungsentwürfen. Gesamtprojektleiter war Kantonsrat Ulrich Bucher, Vizepräsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV).

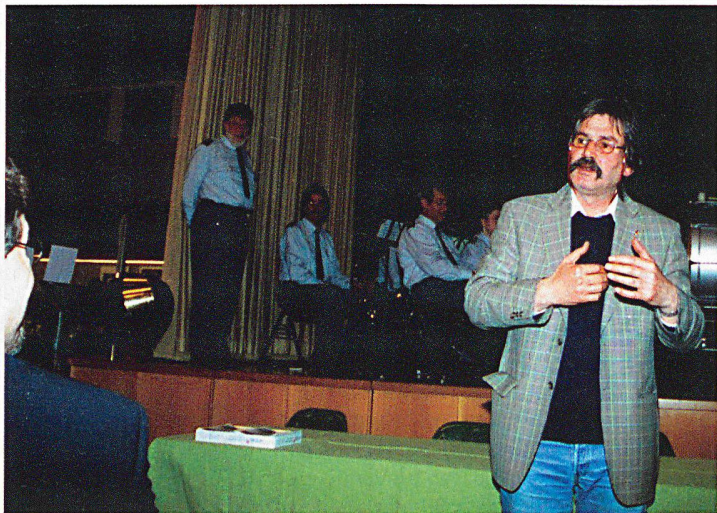
«Keine Löcher entstehen lassen!» war die Devise der Kommissionen. Und so veranstalteten sie verschiedene Rapporte und Weiterbildungskurse. Auf den Programmen stand vorab das Kennen lernen von Partnerorganisationen und deren Wirkungsweisen. Die Fachkommission «Information» berichtete darüber in «ihrer» Verbandszeitschrift, der Tagespresse und nicht zuletzt in dieser Zeitschrift *action*. Die Internetseite (www.sozsv.ch) wird ständig verbessert. Das Spiel des SOZSV unter Kurt Schärer trat als beliebte Botschafterin des Zivilschutzes bei unterschiedlichsten Anlässen auf.

Gute Nachricht von Bundesebene

SZSV-Zentralpräsident Walter Donzé betonte, dass auch er als Verantwortlicher auf Gemeindeebene den Zivilschutz als effizientes Einsatzmittel kennen gelernt habe – Stichworte «Lothar» und «Lawinewinter». Auch ihm seien dabei Fachwissen, Spontaneität und Solidarität aufgefallen. «Bleibt dran in Ausbildung und Einsatz für die Bevölkerung!»

Donzé konnte Erfreuliches von der Bundesebene berichten: Ausser der vom SZSV vor zwölf Jahren ins Leben gerufenen parlamentarischen Gruppe für Sicherheitspolitik gibt es seit einiger Zeit auch eine «Kerngruppe Feuerwehr». Die beiden Gremien suchen – ganz im Sinne des Bevölkerungsschutzes – die enge Zusammenarbeit. Walter Donzé hat neu Einsitz in dieser Kerngruppe. □

Roberto Zanetti: «Der Zivilschutz wird mit noch weniger Geld noch mehr leisten müssen.» Das Spiel des SOZSV hat dem Regierungsrat übrigens nicht den Marsch geblasen, sondern lediglich die GV musikalisch umrahmt.



FOTOS: M. A. HERZIG